

INHALTSVERZEICHNIS

- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & WETTBEWERBE
- RECHT & STEUERN
- NACHRICHTEN
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- LINK- & LITERATURTIPPS
- MAN LERNT NIE AUS!



„Barriere? frei!“

Sehr geehrte Damen und Herren,

in dieser Ausgabe des Newsletters erwarten Sie wieder zahlreiche Weiterbildungsangebote und Neuigkeiten aus Praxis und Politik, u. a. zur Jugendstrategie 2015-2018 des BMFSFJ. In unserer Rubrik „Man lernt nie aus“ befassen wir uns diesmal mit dem Gender Pay Gap anlässlich des Equal Pay Day, der am 20.3. stattfindet.

Herzliche Grüße

Das Landesverbandsteam

WEITERBILDUNGEN

"Sind Sie öffentlich?" - Öffentlichkeitsarbeit im Verein

Sie erfahren welche Strukturen man für Öffentlichkeitsarbeit schaffen sollte und wie man durch einfache Gestaltungsgrundsätze eigene Werbemittel kreativ gestalten kann.

Termin: **02.04. 2015** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Spender gewinnen für Einsteiger

Das Seminar behandelt die Grundlagen des Spendenmarketings (Fundraising).

Termin: **03.04. 2015** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Facebook, Twitter & Co.: Praktisches & Rechtliches

Im Seminar erhalten Sie u.a. Informationen über Suchmaschinen und Sozialen Netzwerken und bekommen Gestaltungs- und Anwendungsgrundsätze für Web-Seiten vermittelt.

Termin: **06.04. 2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Haftung im Vereinsrecht

Im Seminar wird die vertragliche und außervertragliche Haftung, die strafrechtliche Verantwortlichkeit sowie Sonderfragen der Insolvenz erläutert.

Termin: **07.04. 2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Versammlungsstätten-VO, Versicherungs- und Haftungsrecht bei Kulturveranstaltungen

Im Rahmen des Seminars erhalten sie Grundlagen zur Versammlungsstättenverordnung sowie zum Haftungs- und Versicherungsrecht.

Termin: **07.04. 2015** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Urheberrecht und Recht der Verwertung für Kulturmanager

Themen des Seminars sind u.a.: Verwertungsrechte, Urheberrecht, Lizenzvertragsrecht, Leistungsschutzrechte, Recht der Verwertungsgesellschaften, Haftungsfragen etc.

Termin: **08.04. 2015** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Pressemitteilung – ganz einfach

Praktische Tipps und Hilfe für die nächste Pressemitteilung vermittelt dieses Seminar.

Termin: **08.04. 2015** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Barrierefreie Dokumente erstellen

In diesem Workshop lernen Sie, PDF-Dokumente barrierefrei anzufertigen. Sie erhalten einen Überblick über die wichtigsten Software-Lösungen und Tools zur Erstellung und Überprüfung von barrierefreien Dokumenten.

Termin: **14.04. 2015** / 9:00 – 17:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Basiskurs Freiwilligenkoordination

Das Seminar vermittelt eine Basisqualifizierung, mit Handwerkszeug und theoretischen Kenntnissen für den Einsatz bzw. Ausbau von Freiwilligenarbeit.

Termin: **13. – 15.04. 2015** / 11:00 – 15:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Image und Identität

Das Seminar zeigt Ihnen an Beispielen, Methoden und Mechanismen der Markenbildung und wie man sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbaut.

Termin: **13.04. 2015** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Online-Fundraising, Crowdfunding & Co.

Im Seminar stellt der Referent Crowdfunding, Affiliate Marketing, Online-Fundraising und andere Trends vor und klopft sie auf die Wirksamkeit für Vereine ab.

Termin: **14.04. 2015** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Feindbild Journalist? - wie Journalisten ticken

Im Seminar erhalten Sie Hinweise für Beiträge, damit diese in den Medien Beachtung finden.

Termin: **16.04. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Der Verein und seine Finanzen

Im Seminar werden grundsätzlich Regelungen & Vorschriften behandelt, die Ehrenamtlichen notwendige Sicherheit für die finanziellen Notwendigkeiten im Verein geben.

Termin: **20.04. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Gewaltfreie Kommunikation in der sozialen Arbeit

Wie sich Haltung, Werte und Kommunikation verbinden lassen, wird in diesem Seminar auf Grundlage der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg erarbeitet.

Termin: **20. – 22.04. 2015** / 10:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Schwierige Situationen mit Freiwilligen – Einführung in das Konfliktmanagement

Gerade im Spannungsfeld Freiwilligenarbeit und Ehrenamt gibt es sensible Situationen. Dabei bedarf es spezifischer Kompetenzen zur Situationsanalyse z.B. zur Konfliktmoderation, um adäquat zu reagieren.

Termin: **20. – 21.04. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Berlin

[weitere Informationen](#)

Rechtsformen bürgerschaftlichen Engagements

Das Seminar stellt Rechtsformen (Stiftung, Verein; gGmbH) vor und vergleicht sie miteinander.

Termin: **20.04. 2015** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Risikomanagement und Versicherungsbedarf in Vereinen und Unternehmen

Das Seminar liefert einen Überblick über das Risiko- und Versicherungsmanagement.

Termin: **21.04. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Wie schreibe ich meinem Spender?

Inhalte sind: wie Spendenbriefe eingesetzt werden, wie man sie formulieren u. versenden muss

Termin: **21.04. 2015** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Abgabepflichten bei Kulturveranstaltungen

Themen sind u.a.: Urheberrecht, Tantiemen, GEMA & VG; Künstlersozialabgabe, Umsatzsteuer auf Gagen u. Einnahmen, Brutto-/Nettogagen, Befreiungen; Vertragsgestaltung.

Termin: **23.04. 2015** / 9:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Körpersprache in der Selbstpräsentation

Das Seminar untersucht unterschiedliche körpersprachliche Aktionen, dabei werden unbewusste oder automatische Haltungen, Gesten und Handlungen aufgedeckt.

Termin: **24.04. 2015** / 10:00 – 17:00 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Die Vereinssatzung

Welche Inhalte eine Satzung haben muss, welche Regelungen zweckmäßigerweise enthalten sein sollten und welche sie haben kann, soll in dieser Veranstaltung vermittelt werden.

Termin: **24.04. 2015** / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Pressearbeit für Vereine

Gute Pressearbeit sorgt für Aufmerksamkeit und kann helfen das ehrenamtliche Engagement zu würdigen und sowohl Spenden als auch Nachwuchs zu generieren.

Termin: **25.04. 2015** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (*Kompaktseminar*)

[weitere Informationen](#)

Corporate Identity als Erfolgsstrategie für soziale Organisationen

Das Seminar behandelt die fünf wesentlichsten Dimensionen einer Corporate Identity. Dabei werden praxisnah erläutert, wie eine "CI" aufgebaut wird, wie sie integriert & umgesetzt wird.

Termin: **28.04. 2015** / 9:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Weitere Veranstaltungen finden Sie ebenfalls auf unserer Website unter
www.soziokultur-sachsen.de/seminare-und-workshops

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG & WETTBEWERBE

TP2 Talentpool für Filmnachwuchs

Das Programm fördert mitteldeutsche Nachwuchs-Talente in den Bereichen Drehbuch, Regie und Produktion für Spiel- und Dokumentarfilme. Die Teilnehmer entwickeln während des Programms ein eigenes Filmprojekt mit der Unterstützung von professionellen Filmschaffenden, Coaches und der TP2 Community.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **31.03. 2015**

[weitere Informationen](#)

„Ich kann was!“- Initiative startet Ausschreibung 2015

Die „Ich kann was!“-Initiative will die individuellen Kompetenzen junger Menschen im Alter von 9 bis 14 Jahren stärken und einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten. Bewerben können sich Einrichtungen und Projekte der offenen Kinder- und Jugendarbeit um eine Förderung von bis zu 10.000 €.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **31.03. 2015**

[weitere Informationen](#)

Bündnisse für Bildung: „Künste öffnen Welten“

Bündnisse auf lokaler Ebene aus Kultur, sozialräumlichen Partnern und Schule bzw. Kita fördert die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) als Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF).

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **01.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Europäischer Ideenwettbewerb „Advocate Europe“

Mit dem offenen Ideenwettbewerb „Advocate Europe“ sind engagierte Akteure der Zivilgesellschaft dazu eingeladen, die Zukunft Europas zu gestalten und ihre gemeinnützige Projektidee umzusetzen. Gesucht werden Initiativen aus den Feldern politische Bildung, Kunst und Kultur, Demokratie und Partizipation, soziale Innovationen oder innovative Formen der Themenanwaltschaft. Bis zu 12 Vorhaben sollen mit jeweils bis zu 50.000 € gefördert werden.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **13.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Schutzbengel-Award 2015

Den Schutzbengel-Award 2015 können bundesweit vorbildliche und nachhaltige Projekte und Initiativen erhalten, die sich für minderjährige Flüchtlinge einsetzen, deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben unterstützen und sich u.a. für Talentförderung einsetzen, inklusive Freizeitangebote beinhalten, berufliche Perspektiven eröffnen oder Bildungsangebote unter Einbezug neuer Medien zugänglich machen.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **15.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Aufruf zur Beteiligung am internationalen Jugendgipfel J7

Auf Initiative der Bundeskanzlerin rufen das Bundesjugendministerium und UNICEF Jugendliche dazu auf, ihre Ideen zu den drängenden weltpolitischen Themen der G7 zu diskutieren. Für die Teilnahme am internationalen Jugendgipfel kann man sich ab sofort bewerben.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **15.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Der Deutsche Alterspreis 2015

Mit dem Deutschen Alterspreis, dotiert mit 120.000,- €, sollen die besten Ideen im und für das Alter in der Stadt ausgezeichnet werden. Bewerben können sich Einzelpersonen, Vereine, zivilgesellschaftliche Initiativen, Gemeinden und Städte.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **22.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Nachwuchsförderung für Studierende und Berufseinsteiger aus den Sparten Theater, Journalismus und Kulturmanagement

Im Rahmen des Stipendiatenprogramms haben Studierende und Berufseinsteigern aus theaterrelevanten Bereichen die Möglichkeit, Teil des Festivals zu den 18. Internationalen Schillertagen in Mannheim zu sein. Die Stipendiaten besuchen Seminare und erleben ausgewählte Vorstellungen des Festivals. Die Seminare finden vom 12. bis 20. Juni 2015 statt.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **26.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Schülerwettbewerb „Was war die DDR?“

Der Wettbewerb fordert SchülerInnen dazu auf, auf Spurensuche zu gehen und im Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis nach Erinnerungen an die DDR, nach Geschichten der Friedlichen Revolution oder nach Erzählungen aus dem wiedervereinigten Deutschland zu suchen. Die jeweils besten drei Beiträge mit Geldpreisen von bis zu 750,- € ausgezeichnet.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **30.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Deutsch-französischer Fonds für darstellende Künstler

Der Fonds Transfabrik soll deutsch-französische Kooperationsprojekte im Bereich der darstellenden Kunst fördern. Gezielt unterstützt werden künstlerische Projekte und Kooperationen wie Uraufführungsprojekte in den Bereichen zeitgenössisches Theater und Tanz, sowie Straßen-, Objekt- und Figurentheater. Der Fond fördert Theater, Spielstätten, Kompanien und Produktions- und Residenzhäuser, deren Projekte auf langfristige Kooperationen zwischen den professionellen Einrichtungen beider Länder abzielen.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **30.04. 2015**

[weitere Informationen](#)

Fonds Soziokultur: Fördermittel für zweites Halbjahr 2015

Mit der Förderung werden soziokulturelle Projekte unterstützt, die originell und innovativ Themen der Zeit aufgreifen und zum Nachdenken und Nachmachen anregen.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **02.05. 2015**

[weitere Informationen](#)

Eine Chance für die Jugend – Zusätzliches Förderprogramm des Fonds Soziokultur

Mit dem Programm sollen junge Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren, die sich zu einer Initiative zusammengeschlossen haben, unterstützt werden. Aus dem Antrag muss dabei erkennbar werden, dass das Projekt in eigener Verantwortung der Jugendlichen geplant und realisiert werden soll. Die Fördermittel sind auf 2.000 € pro Vorhaben und i.d.R. auf maximal 50% der Gesamtkosten/-finanzierung begrenzt.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **02.05. 2015**

[weitere Informationen](#)

Sächsischer Landespreis für Heimatforschung

Der mit insgesamt 9.500 € dotierte Preis des Sächsischen Kultusministeriums richtet sich an ehrenamtlich tätige Heimatforscherinnen und -forscher. Eingereicht werden können sowohl Arbeiten einzelner Forscherinnen und Forscher als auch Gruppenarbeiten.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **04.05. 2015**

[weitere Informationen](#)

MIXED UP Wettbewerb 2015

Der Wettbewerb MIXED UP präsentiert gelungene Kooperationen zwischen Kultur und Schule. Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf dem Thema Partizipation.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **15.05. 2015**

[weitere Informationen](#)

Heinz-Westphal-Preis für ehrenamtliches Engagement Jugendlicher

Der Heinz-Westphal-Preis möchte das ehrenamtliche Engagement Jugendlicher ins Rampenlicht rücken. Bewerben können sich Jugendverbände, Jugendringe oder sonstige Organisationen der Jugendarbeit, die sich mit den Themen Vielfalt, digitale Medien, Inklusion oder europäische und internationale Zusammenarbeit beschäftigen. Es werden fünf Preise von je 3.000 € sowie ein Sonderpreis von 3.000 € vergeben.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **18.05. 2015**

[weitere Informationen](#)

16. Wettbewerb für Zukunftsprojekte

Bewerben können sich Dresdner BürgerInnen wie auch Unternehmen, Vereine und andere Organisationen, die mit umsetzbaren und zukunftsweisenden Projekten den Weg in die Zukunft ihrer Heimatstadt aufzeigen. Zu gewinnen sind zweimal 2.500 € sowie ein Publikumspreis in Höhe von 1.000 €.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **30.06. 2015**

[weitere Informationen](#)

Dieter Baacke Preis 2015

Mit dem Dieter Baacke Preis werden beispielhafte Medienprojekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit in Deutschland gewürdigt. Der Preis richtet sich an Projekte außerschulischer Träger und Kooperationsprojekte zwischen schulischen und außerschulischen Trägern. Der Dieter Baacke Preis wird in fünf Kategorien vergeben, die mit jeweils 2.000 € dotiert sind.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **31.08. 2015**

[weitere Informationen](#)

Yallah! Junge Muslime engagieren sich

Mit dem Programm sollen Projekte und Initiativen junger Muslime zwischen 16 und 30 Jahren gefördert werden, die in ihrem Lebensumfeld etwas verändern wollen. Unterstützt werden die ausgewählten Projekte mit einer Förderung von 500 € bis 5.000 € und einem zweitägigen Projektmanagement-Seminar.

Einsende-/ Bewerbungsschluss: **laufend, spätestens zwei Monate vor Projektbeginn**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Impressumpflicht auch für Vereine

Jedenfalls dann, wenn ein Verein auch geschäftliche Handlungen vornimmt, ist ein Impressum im Sinne des § 5 Telemediengesetzes (TMG) Pflicht. Geschäftliche Handlung ist gemäß § 2 Nr. 1 UWG jedes Verhalten einer Person zugunsten des eigenen oder eines fremden Unternehmens bei oder nach einem Geschäftsabschluss, das mit der Förderung des Absatzes oder des Bezugs von Waren oder Dienstleistungen oder mit dem Abschluss oder der Durchführung eines Vertrags über Waren oder Dienstleistungen objektiv zusammenhängt; als Waren gelten dabei auch Grundstücke, als Dienstleistungen auch Rechte und Verpflichtungen.

Der Begriff umfasst dabei auch die so genannte kommerzielle Mitteilung.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Praktikum im Verein und Mindestlohn

Ob während der Schule oder im Laufe der akademischen Ausbildung – Praktika gehören hier zumeist zu den obligatorischen Bestandteilen. Dabei sollen die Praktikanten erste Praxiserfahrungen sammeln oder bei der beruflichen Orientierung unterstützt werden. Unternehmen, Vereine oder sonstige Einrichtungen, welche Praktika anbieten, konnten sich mit Blick auf den Umfang der Praktikumsvergütung bisher relativ frei festlegen. Doch seit dem Inkrafttreten des Mindestlohngesetzes (MiLoG) sind nunmehr zwingend dessen Vorgaben bei der Vergütung von Praktikanten zu beachten.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Haftung des Vorstandes für nicht abgeführte Sozialversicherungsbeiträge

Der Vorstand eines Vereins hat nicht abgeführte Beiträge zur Sozialversicherung zu verantworten. So entschied es der Bundesgerichtshof mit seinem Beschluss vom 12. Juni 2012 (Az. II ZR 105/10). Vom Arbeitgeber muss die ausreichende Liquidität sichergestellt werden, um diese Beiträge bei Fälligkeit begleichen zu können. Dies gilt auch für die Fälle, in denen ein Mangel an Zahlungsmitteln besteht. Hierbei ist der Arbeitgeber verpflichtet vorrangig die Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung abzuführen. Wird diese Pflicht verletzt, ist der Tatbestand der Vorenthaltung und Veruntreuung von Arbeitsentgelt (§ 266a StGB) auch bei Zahlungsunfähigkeit des Vereins als Beitragsschuldner erfüllt.

(Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de)

[weitere Informationen](#)

Vereinfachte Abfrage statt Führungszeugnis

Die obligatorische Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit soll durch eine vereinfachte bereichsspezifische Auskunft des Bundeszentralregisters ersetzt werden. Dies war das einhellige Votum von acht Experten und Sachverständigen in einer öffentlichen Anhörung des Familienausschusses am Montag, den 02.02.2015.

Um Kinder und Jugendliche vor sexuellen Übergriffen zu schützen, müssen nach dem Bundeskinderschutzgesetz nicht nur hauptamtliche, sondern auch ehrenamtliche MitarbeiterInnen in der Kinder- und Jugendarbeit ein erweitertes Führungszeugnis vorweisen, aus dem hervorgeht, dass sie bislang nicht nach der in Paragraph 72a aufgeführten Straftatbestände verurteilt worden sind. Diese Regelung ist nach Ansicht der Sachverständigen jedoch zu bürokratisch, datenschutzrechtlich umstritten, verursacht zu hohe Kosten und verunsichert viele Vereine und deren MitarbeiterInnen, die sich oftmals einem Generalverdacht ausgesetzt sehen. Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig, argumentierte, eine bereichsspezifische Auskunft (Auskunft in Bezug auf Kindeswohlgefährdende Vergehen) beim Bundeszentralregister erfülle den gleichen Zweck wie die Vorlage eines Führungszeugnisses. Dabei wäre es ausreichend, dem Antragsteller mitzuteilen, ob ein einschlägiger Eintrag vorliege oder nicht. Einige Sachverständige plädierten zudem dafür, dass Verurteilungen wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen nicht mehr aus dem Führungszeugnis gestrichen werden sollten. Abschließende Entscheidungen stehen noch aus.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

NACHRICHTEN

Jugendpolitik:

Manuela Schwesig stellt Jugendstrategie 2015-2018 vor

Unter dem Leitmotiv „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“ wird die Bundesministerin Manuela Schwesig am 9. Juli 2015 die Jugendstrategie für die Jahre 2015 – 2018 vorstellen. Eine zentrale Grundlage bildet die Eigenständige Jugendpolitik, die die Jugend als eigenständige Lebensphase in den Blick und damit die Unterteilung in Einzelabschnitte und Ressortzuständigkeiten auf politischer Ebene überwinden möchte. Dieser Politikansatz soll nun in der Fläche verankert werden, vor Ort zu konkreten Verbesserungen in der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen, faire und wirkungsvolle Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnen und sich grundsätzlich an alle Jugendlichen zwischen 12 und 27 Jahren richten.

[weitere Informationen](#)

Europa:

Mons und Pilsen sind Kulturhauptstädte Europas 2015

Die Kulturhauptstädte Europas 2015 sind Mons in Belgien und das tschechische Pilsen. Mons gehört mit 90.000 Einwohnern zu den kleinsten Städten, die je Kulturhauptstadt waren. Die Eröffnung am 24. Januar war Auftakt zu einem Jahresprogramm mit rund 300 Veranstaltungen. Mons und die gesamte Region wollen sich als Kulturhauptstadt Europas vom Image der postindustriellen Stadt befreien und zu einem „Creative Valley“ werden und haben deshalb das Jahr unter das Motto „Technologie trifft Kultur“ gestellt.

Auch Pilsen in Tschechien kennt die Strukturprobleme einer postindustriellen Stadt. Unter dem Motto „Open Up“ soll sich die Stadt für neue kulturelle Einflüsse und Erfahrungen öffnen. Im nächsten Jahr dürfen sich das baskische San Sebastián sowie das polnische Breslau über den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ freuen.

2025 wird der Titel wieder an Deutschland vergeben. Nach aktuellen Informationen werden sich unter anderem die Stadt Mannheim mit der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die sächsische Landeshauptstadt Dresden um den Titel Kulturhauptstadt Europas bewerben.

Quelle: Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

[weitere Informationen](#)

Nominierungen für den BKM-Preis Kulturelle Bildung 2015 bekannt gegeben

Eine Fachjury hatte im Februar 2015 die zehn bemerkenswertesten Vorhaben aus rund 100 Vorschlägen ausgewählt. Die Preisverleihung findet am 2. Juni 2015 statt. Für die Preise stehen insgesamt 60.000 € zur Verfügung. Nominiert wurden in diesem Jahr Projekte aus Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz.

[weitere Informationen](#)

Woche des bürgerschaftlichen Engagements

Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements wird vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) und mit Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) durchgeführt. Mit der Aktionswoche soll die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement stärker in die Öffentlichkeit und in das Bewusstsein jedes einzelnen gerückt werden. Die Organisatoren laden alle Interessierten ein, ihr Engagement im Rahmen der Aktionswoche öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Ab sofort ist es auch möglich die Vorhaben in einen elektronischen Engagementkalender einzutragen.

[weitere Informationen](#)

Armut auf Höchststand

Die Armut in der Bundesrepublik Deutschland befindet sich auf einem historischen Höchststand, so der Befund des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in seinem aktuellen Armutsbericht.

Die Armut in Deutschland sei innerhalb nur eines Jahres geradezu sprunghaft von 15 % (2012) auf 15,5 % (2013) gestiegen. Rein rechnerisch bedeutet dies einen Anstieg von 12,1 auf 12,5 Millionen Menschen. Besonders betroffen seien Alleinerziehende und RentnerInnen.

Der Verband fordert von der Bundesregierung entschlossene Maßnahmen zur Armutsbekämpfung, darunter eine deutliche Erhöhung der Regelsätze in Hartz IV sowie Reformen des Familienlastenausgleichs und der Altersgrundsicherung. Voraussetzung dazu sei ein rigoroser steuerpolitischer Kurswechsel, der große Vermögen und Einkommen stärker als bisher zur Finanzierung des Sozialstaats heranzieht, so der Verband.

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

5. Kulturpolitische Jahrestagung

„Veränderung ist das Salz des Vergnügens“

Kunst und Kultur im Prozess gesellschaftlichen Wandels

Auf der Fachtagung diskutieren renommierte VertreterInnen aus Politik, Kultur, Verbänden und Wissenschaft in Podiumsdiskussionen und Workshops folgende Hauptfragestellungen:

- Welche gesellschaftlichen Transformationsprozesse sind relevant und was bedeutet dies für Kultur und Kulturpolitik?
- Wie können Kunst und Kultur das ihnen zugeschriebene Potenzial zur Integration und Identitätsstiftung in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels einsetzen?
- Wie kann Kulturpolitik auf diese Entwicklungen reagieren und sie auch gestalten? Unter welchen Rahmenbedingungen?

Die Tagung ist für kulturpolitische Akteure auf der Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen konzipiert. Neben der vertieften inhaltlichen Diskussion sind dabei auch der persönliche Austausch, das Kennenlernen und die Bildung neuer Netzwerke wichtiges Anliegen.

Termin: **24.04. – 25.04. 2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

INTERVENTIONEN: Refugees in arts & education

Die INTERVENTIONEN bieten eine Bühne für diejenigen, die kulturelle Begegnungen und Projekte mit und von Geflüchteten im Kontext von Willkommensklassen, Geflüchteten-Unterkünften und -Initiativen, Kultureinrichtungen oder Verwaltungen ermöglichen. Drei Tage lang begegnen sich AkteurInnen mit und ohne Fluchtgeschichte aus ganz Deutschland und arbeiten an zukunftsfähigen Perspektiven von kultureller Bildungsarbeit mit Geflüchteten.

Termin: **11. – 13.06. 2015** / Berlin

[weitere Informationen](#)

Regionalkonferenz

Wege, Chancen, Herausforderungen: Ehrenamtliches Engagement in der Jugendkulturarbeit

Welche Rahmenbedingungen sind nötig, um bürgerschaftliches Engagement sinnvoll im Rahmen von zielgruppenspezifischen Bildungsangeboten einzusetzen? Diese und weitere Fragen rund um das Thema „Ehrenamt“ wird die Konferenz aufgreifen. Die eingeladenen ExpertenInnen stellen Trends und Entwicklungen dar und diskutieren gemeinsam mit den TeilnehmernInnen Wege und Potenziale für gelingendes bürgerschaftliches Engagement in der Jugendkulturarbeit und in Bildungsbündnissen.

Termin: **12.06. 2015** / Frankfurt am Main

[weitere Informationen](#)

80. Deutscher Fürsorgetag: Teilhaben und Teil sein

Aus sozialrechtlicher Sicht ist Teilhabe durch Ansprüche und Leistungen geprägt. „Teil sein“ also die Zugehörigkeit zur Gesellschaft, verlangt nach Anerkennung von Vielfalt und Verschiedenheit sowie der Möglichkeit von Beteiligung. Diese beiden Aspekte stehen nicht nebeneinander, vielmehr bestehen zwischen ihnen Beziehungen und Wechselwirkungen. In drei Symposien sowie über 40 Workshops und Fachvorträgen bietet sich Ihnen die Möglichkeit zum Austausch und zur Diskussion mit zahlreichen ExpertInnen aus allen Bereichen der Sozialpolitik und der sozialen Arbeit.

Termin: **16. – 18.06. 2015** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Kinder zum Olymp!-Kongress

Der siebte Kinder zum Olymp!-Kongress untersucht die Zugangsmöglichkeiten zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche. Mit Vorträgen, Podien und einem künstlerischen Programm im Plenum sowie parallelen, interaktiven Foren zu spezifischen Aspekten des Feldes liefert der Kongress Anregungen für die Praxis und bietet darüber hinaus eine Plattform für den Austausch der Akteure. Er wendet sich an Vertreter aus Kultur und Verwaltung, Schule und Kindergarten, aber auch an Eltern, Künstler, Vermittler und Wissenschaftler.

Termin: **25. – 26.06.2015** / Freiburg

[weitere Informationen](#)

4. Internationale Demokratiekonferenz

Ziel der Konferenz ist es Jugendliche und Politik zusammenzubringen und einen gemeinsamen Dialog über folgende Themenschwerpunkte anzuregen: Chancengleichheit und Gerechtigkeit; kulturelle und religiöse Vielfalt; Toleranz und Verantwortung; die Ursachen extremer Einstellungen; Demokratisierung der Bildung; Zusammenhang von eigenem Handeln, ökologischen Folgen und Umweltpolitik; Möglichkeiten der Partizipation über Internet und soziale Netzwerke. Eingeladen sind Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahre.

Termin: **25. – 26.09.2015** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- & LITERATURTIPPS

Studie:

Welchen Einfluss haben Ganztagschulen auf den Besuch der Offenen Kinder- und Jugendarbeit?

Die Studie untersucht, ob und welchen Einfluss die Einführung der Ganztagschulen auf den Besuch der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) hat. Ausgehend von den Hypothesen, die Ganztagschule würde generell dazu führen, dass GanztagschülerInnen die Einrichtungen der OKJA weniger und verkürzter als HalbtagschülerInnen besuchten, kommt die Studie zu dem Schluss, dass die Ganztagschule den Besuch von Angeboten der OKJA tatsächlich erschwert. Allerdings zeigen die Ergebnisse auch deutliche regionale Unterschiede, die nahe legen, dass zwischen den jeweiligen Ganztagschulen und den Einrichtungen der OKJA sehr unterschiedliche Methoden des Übergangsmangements bestehen. Sie empfehlen die sozialräumlichen Gegebenheiten stärker in den Blick zu nehmen, um mögliche Bedingungen, die diesen Übergang erschweren, behindern bzw. erleichtern, zu identifizieren. Die zeitliche Verkürzung der Besuche der OKJA kann nur für die GrundschülerInnen von Ganztagschulen, aber nicht für Jugendliche belegt werden. Der Freizeitbeginn der GrundschülerInnen, die eine Ganztagschule besuchen, beginnt durchschnittlich 15:45 Uhr, zwei Stunden später, als für GrundschülerInnen von Halbtagschulen.

Das Sample der Studie bezog sich lediglich auf vier Kommunen in Nordrhein-Westfalen. Eine Übertragbarkeit auf das gesamte Bundesgebiet ist damit nicht gegeben. Die Studie kann in der Fachzeitschrift „deutsche jugend“ (Ausgabe 2 und 3/2015) nachgelesen werden.

[weitere Informationen](#)

Positionspapier Bundesarbeitskreis FSJ zur Zukunft der Freiwilligendienste

Zentrale Punkte der Position sind die Stärkung des Träger- und Subsidiaritätsprinzip, die verbesserte Einbindung von Jugendlichen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die Arbeitsmarktneutralität zu stärken, die Anerkennungskultur für Freiwillige zu verbessern, sowie Umsatzsteuerbefreiung und der Bürokratieabbau.

[weitere Informationen](#)

Neues Jugendportal youngdata.de

Anlässlich des Safer Internet Day wurde ein gemeinsames Jugendportal der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder freigeschaltet. Mithilfe von youngdata sollen SchülerInnen lernen, sorgsam mit den eigenen Daten und den Daten anderer umzugehen und verstehen lernen, warum man bei vermeintlich kostenlosen Diensten mit seinen persönlichen Daten bezahlt. Youngdata enthält Informationen zum Selbstdatenschutz bei der Nutzung von Facebook, WhatsApp, YouTube, Konsolen, Smartphones und anderen Anwendungen, klärt über die Gefahren von Cybermobbing auf und bietet Hintergrundinformationen zum Datenschutz im Allgemeinen.

[weitere Informationen](#)

Handreichung zum Thema Willkommenskultur

»Refugees Welcome. Gemeinsam Willkommenskultur gestalten« lautet der Titel einer Broschüre der Amadeu Antonio Stiftung und PRO ASYL. Neben wichtigen Informationen zu der Situation von Geflüchteten in Deutschland machen vor allem gute Beispiele deutlich, wie eine Willkommenskultur auf lokaler Ebene konkret aussehen kann.

[weitere Informationen](#)

Fachliche Unterstützung für Nachbarschaftsinitiativen

Die Montag Stiftung Urbane Räume unterstützt Initiativen aus der Zivilgesellschaft, die sich für ihr unmittelbares Umfeld stark machen. Dazu stellt sie Hintergrundinformationen, zahlreiche Checklisten und Arbeitshilfen zur Verfügung. In sogenannten Werkstätten können verschiedene Initiativen mit Fachleuten aus Wissenschaft und Verwaltung zusammen treffen, um ihre Pläne weiter zu entwickeln und von dem Fachwissen bereits erfahrener ProjektmacherInnen zu profitieren. Die nächste Werkstatt findet am 29. und 30. Mai 2015 in Mönchengladbach statt.

[weitere Informationen](#)

Praxisratgeber:

Wissen und Projekte teilen

Für viele gesellschaftliche Herausforderungen gibt es bereits gute Lösungen. Dennoch wird das Rad viel zu oft neu erfunden, anstatt erfolgreiche Projekte zu verbreiten sowie Wissen und Erfahrungen zu teilen. Der Praxisratgeber erklärt die wichtigsten Schritte und Strategien erfolgreichen Projekttransfers und bereitet Sie bestmöglich auf die Verbreitung Ihres Projekts vor.

[weitere Informationen](#)

Studie:

Engagiert sich die Generation Y für die Gesellschaft?

Ja, sagt die Studie der Bertelsmann Stiftung. Allerdings ändert sich das Engagement Jugendlicher heute dahingehend, dass neben der Tätigkeit in Vereinen und Verbänden zunehmend Aktivitäten für soziale Bewegungen (z.B. Umweltbewegung) in den Vordergrund treten. Zudem ist ein Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen ein wichtiges Merkmal ihres Engagements. Die Motivation für ein Engagement erhalten die Jugendlichen oft aus ihrem unmittelbaren Umfeld, wie Familie, Freunde, Schule. Die Studie beleuchtet Motive, Orte und Rahmenbedingungen jugendlichen Einsatzes für das Gemeinwohl und formuliert Handlungsempfehlungen für Kommunen, wie vor Ort Engagement gestärkt werden kann.

[weitere Informationen](#)

Broschüre:

„GEMA-freie Musik. Creative Commons in der Jugendmedienarbeit“

Die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW hat für Jugendliche sowie KollegInnen in der medienpädagogischen Arbeit einen verständlichen Leitfaden und eine sichere Hilfestellung für die praktische Arbeit veröffentlicht.

[weitere Informationen](#)

Dossier:

Kulturelle Bildung digital

Im Zuge der Digitalisierung steht auch die kulturelle Bildung vor zahlreichen Herausforderungen. Die AutorInnen des Online-Dossiers „Kulturelle Bildung digital“ des Kulturrats beschäftigen sich mit den Entwicklungen und Potentialen digitaler Medien für unterschiedliche Zielgruppen. Wie können technische Errungenschaften für die Kulturvermittlung nutzbar gemacht werden? Und welchen Stellenwert nehmen künftig analoge Angebote der kulturellen Bildung ein?

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

MAN LERNT NIE AUS!

Equal Pay Day

Der Equal Pay Day markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt aktuell 22 % in Deutschland beträgt. Der kommende Equal Pay Day findet am **20. März 2015** statt.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts (März 2013) haben Frauen in Deutschland im Jahr 2008 mit durchschnittlich 15,21 €/h demnach 4,39 € weniger als Männer für ihre Arbeitsleistung bekommen. Damit lag der unbereinigte Gender Pay Gap (der prozentuale Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst von Frauen und Männern) bei ca. 22 %. Somit hat sich der Verdienstabstand zwischen den Geschlechtern zu den Vorjahren kaum verändert.

Die Ursachen für den Gender Pay Gap sind weitgehend bekannt. So sind Frauen häufiger teilzeit- und geringfügig beschäftigt und seltener in Führungspositionen. Nach Meldung des Statistischen Bundesamts wächst der Verdienstunterschied mit dem Alter an. Während Berufseinsteigerinnen bis 24 Jahre 2% weniger verdienen, sind es bei 35- bis 44-Jährigen bereits 24%. Der Verdienstabstand bei Führungskräften beträgt durchschnittlich 30%, bei Akademikern 28%.

Ziel des Equal Pay Day in Deutschland ist es, über den Gender Pay Gap und seine Ursachen aufzuklären, die vielfältigen Ursachen von Entgeltunterschieden anzugehen, Aktionspartner zu mobilisieren, um damit langfristig die geschlechtsspezifische Entgeltungleichheit abzubauen. Weil es darum geht, sämtliche Ursachen und Folgen des Verdienstunterschiedes aufzuzeigen, bezieht sich der Aktionstag auf den unbereinigten Gender Pay Gap des Statistischen Bundesamts. Der Aktionstag ist Teil der Strategie der Bundesregierung, Lohnunterschiede bis 2020 auf 10 Prozent zu senken.

Quellen:

- <http://www.equalpayday.de/startseite/>
- https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/QualitaetArbeit/Dimension1/1_5_GenderPayGap.html
- http://de.wikipedia.org/wiki/Equal_Pay_Day

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

„Barriere? frei!“

Publikation:

Chance Inklusion - Menschen mit Behinderung ausbilden und beschäftigen

Die Publikation bietet einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen, die umfangreichen Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten und wichtige Ansprechpartner. Auch Aspekte wie Hilfsmittel, Integrationsfirmen oder betriebliches Eingliederungsmanagement kommen zur Sprache.

[weitere Informationen](#)

Handreichung zur Arbeitsplatzgestaltung von sehbehinderten Arbeitnehmern/innen

Ein neuer Leitfaden zeigt, wie Arbeitsplätze für Menschen mit Sehbehinderung gestaltet werden können.

[weitere Informationen](#)

Teilhabeplan für Leipzig und Dresden

In Leipzig und Dresden werden aktuell die kommunalen Aktionspläne zur Umsetzung der UN-BRK erstellt bzw. fortgeschrieben. In Dresden fand dazu am 4. Dezember 2014 eine Auftaktveranstaltung zur Fortschreibung statt. In Leipzig war der Auftakt am 5. März 2015. In beiden Städten werden nun gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in thematischen Arbeitsgruppen konkrete Maßnahmen und Strategien zur Verbesserung der Teilhabe von behinderten Menschen erarbeitet. In Leipzig wird es im Herbst 2015 ein öffentliches Forum geben, auf dem erste Vorschläge vorgestellt werden sollen.

[weitere Informationen \(Leipzig\)](#)

[weitere Informationen \(Dresden\)](#)

Kunst und Inklusion in Arbeit und Ausbildung: Ein Streifzug durch die Finanzierungslandschaft In Deutschland

Das Dokument bietet einen groben Überblick über die Fördermöglichkeiten zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung.

[weitere Informationen](#)

Erste Deutsche Weiterbildung: Inklusive Zirkuspädagogik

Das Berliner Zentrum für bewegte Kunst e.V. und sein Circus Sonnenstich führt auf der Grundlage von 18 Jahren professioneller Zirkusarbeit mit Menschen mit Down- Syndrom und anderen Lernschwierigkeiten eine Weiterbildung in Inklusiver Zirkuspädagogik durch und setzt dabei den Kerngedanken von Inklusion auf eine neue Art und Weise um: In einem inklusiven Kernteam arbeiten Menschen mit Behinderungen als Coaches für Zirkus- und Bewegungskünste. Die Weiterbildung kostet insgesamt 1.700,- € (Frühbucher bis 31.6.2015 zahlen 1.500,- €)

Anmeldeschluss: **31.08.2015**

[weitere Informationen](#)

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5b
01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: weigel@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).